

Gegensätze wie wir ziehen sich an

KyxY

Von Geisterkatze

Kapitel 7: Stubentiger

Hiiiiiiiiii^^

hier kommt Kaitel 7 in 2007 ^^

Ich danke für eure wunderschönen Kommis ^^
hoffe dieses Kapi wird euch wieder gefallen ^^

~~~~~ abschnitt des letzten Kapitels ~~~~~

„Dieser Hund.“ Murren der Grauhaarige säuerlich.

Er sah wieder in Kyos Gesicht, was durch das Fieber leicht rötlich wirkte.

>Da hat er sich aber was eingefangen. .... Ich muss wissen was ich wirklich für ihn fühle! Aber was ist..... wenn ich ihn wirklich liebe... dann weiß ich doch das er meine Liebe nie erwidern würde, .... ich weiß nicht, wie ich das verkraften würde....< nachdenklich kuschelte sich Yuki leicht an seinen Cousin und schlief nach einiger Zeit selber ein.

~~~~~ ende des letzten abschnitt =^.^=~~~~~

So, nun gehts los ^^

7.Kapitel - Stubentiger

Erst am Abend wachte Yuki wieder auf, während Kyo noch weiter schlief.

Schon klopfte es an der Tür und nach ner Zeit wurde sie von Thoru geöffnet.

„Entschuldige Soma Kun, hab ich dich geweckt?“ fragte das Mädchen im Flüsterton.

„Nein nein, bin gerade wach geworden, was wolltest du denn fragen?“ stellte der Grauhaarige leise die Gegenfrage.

„Ob ihr Hunger habt.“ Antwortete die Brünette.

„Ich schon...“ meinte die Ratte und sah zu Kyo.

„Mach ihn bitte was mit.“ Fügt er noch hinzu.

„Okay, bis dann.“ Sagte Thoru lächelnd und ging wieder hinaus.

„Du klammerst dich ja immer noch an mich.“ Stellte Yuki fest und strich mit seiner freien Hand über Kyos Gesicht.

>Mein Gott, er glüht ja immer noch. ... Also wirklich, in den letzten 17 Jahren kaum krank werden und dann nicht mehr gesund werden oder was?< dachte der

Grauhaarige kopfschüttelnd.

Plötzlich fing der Kater im Schlaf an zu Husten und Yuki musste in Deckung gehen, versuchte aber noch neben bei über Kyos Rücken sanft zu streicheln, was den Orangehaarige auch wieder beruhigte.

>Ich seh es schon kommen das er mich wieder ansteckt und ich ihn dann wieder und so weiter.< überlegte der Grauhaarige seufzend, als auch Thoru schon die Tür wieder öffnete, in ihrer Hand ein Tablett voller belegte Schnitten und zwei Gläser voller Saft. „Danke.“ Sagte Yuki lächelnd, als sie das Tablett auf den Nachtschrank abgestellt hatte, den sie vorher noch gelehrt hatte.

„Das tu ich doch gerne.“ Meinte sie lächelnd und nahm die Tassen und Teller Scherben mit raus.

„Hey Kyo, aufwachen.“ Wendete sich der Grauhaarige an den schlafenden und rüttelte leicht an ihm, dieser murmelte nur etwas, was Yuki nicht verstand.

„Es gibt was leckeres, wach auf.“ Sagte die Ratte sanft und strich wieder leicht über Kyos Gesicht, dieser regte sich nun etwas.

Müde öffnete er die Augen und sah sich etwas verwirrt um, bis er merkte das er sich an Yuki klammerte.

„Tschuldigung.“ Murmelte der Orangehaarige etwas schläfrig und setzte sich leicht auf.

„Schon gut.“ Entgegnete die Ratte lächelnd.

Er beugte sich über seinen Cousin hinüber, nahm einen Teller voller belegter Schnitten vom Tablett und setzte sich zurück auf seine Betthälfte.

„Du solltest auch was essen.“ Meinte Yuki und schaute dabei zu Kyo, der ziemlich blass aus sah.

„Hab kein Hunger.“ Sagte der Kater und legte sich wieder hin.

„Du solltest was essen, wenigstens eine Stulle, du hast seit dem Frühstück nichts mehr zu dir genommen, vielleicht fühlst du dich deswegen so schwach.“ Erklärte der Grauhaarige und hielt ihn eine Schnitte hin.

„Aber nur eine.“ Seufzte der Orangehaarige, richtete sich langsam wieder auf und nahm die Stulle.

Während Yuki schon bei seiner dritten Schnitte war, kaute der Kater immer noch an seiner Ersten rum, die er bis zur Hälfte geschafft hatte.

Ein plötzliches ‚Puff‘ lies die Ratte zusammen zucken.

Kyo hatte sich verwandelt und hatte jetzt die Stulle auf dem Kopf.

„Heut ist nicht dein Tag.“ Meinte Yuki, er nahm die Schnitte, legte sie auf den Teller zurück und befreite erstmal Kyos Kopf von der Butter und den Krümeln.

„Dein Fieber geht auch gar nicht mehr zurück.“ Seufzte Yuki, er stellte den Teller zurück auf das Tablett und nahm dafür den Kater in seine Arme, da der nicht mehr auf hörte zu zittern, dieser schmiegte sich nur noch näher an ihn.

Vorsichtig wurde die Tür geöffnet und Thoru stand wieder im Zimmer.

„Hat er so schlimmes Fieber?“ fragte sie besorgt, setzte sich mit ans Bett und strich den Kater über sein Köpfchen.

„Er ist ganz warm.“ Stellte sie erschrocken fest.

„Ja. Am besten wir rufen Hatori an, könntest du kurz Kyo nehmen?“ fragte Yuki und wollte schon den Kater, Thoru übergeben, doch der krallte sich in sein Shirt fest.

„Äh Kyo, könntest du mein T-Shirt los lassen?“ fragte der Grauhaarige nun den Kater.

„Lass nur, ich ruf schnell Hatori San an.“ Meinte das Brünette Mädchen und rannte aus dem Zimmer.

Yuki drückte nachdenklich den Kater wieder an sich und krauelte ihm am Nacken.

>Hmmm, bei Thoru fühl ich nichts... sie ist für mich einfach wie eine Schwester, aber manchmal auch wie eine Mutter...< dachte die Ratte und sah den Kater in seinen Armen an, der leicht schnurrte.

„Du kannst deine Krallen wieder einziehen.“ Sprach der Grauhaarige den Kater an, dieser tats dann auch, schmiegte sich dafür aber mehr an seinen Cousin.

„Du bist zur Zeit wirklich komisch.“ Erklärte Yuki dem Orangehaarigen, dieser öffnete verschlafen seine Augen.

„Sind wir das nicht alle?“ fragte Kyo schwach.

„Schon, aber du bist noch komischer.“ Antwortete die Ratte und hörte auf den Kater zu streicheln.

„Bitte hör nicht auf.“ Murmelte der Kater.

„Hm? Mit was? Mit das?“ fragte Yuki verwirrt und streichelte ihn nun doch weiter.

„Genau.“ Schnurrte Kyo, als auch schon Thoru wieder rein kam.

„Hatori San kommt so schnell wie es geht hier her, wir sollen solange Kyo gut zudecken.“ Erklärte sie schnell.

„Okay, du hast es gehört Kyo.“ Sagte der Grauhaarige und wollte den Kater aufs Bett legen, doch dieser krallte sich wieder in sein Shirt fest.

„Da ist aber jemand heute anhänglich.“ Meinte plötzlich der Hund, der unbemerkt ins Zimmer gekommen war.

„Halt die Klappe.“ Versuchte der Orangehaarige zu Fauchen, doch da es so schwach rüber kam, hörte sich das eher wie ein klägliches Miauen an.

„Na na na Kyo, sei lieber lieb, sonst nimm ich dir dein Yuki weg.“ Sagte der Schriftsteller grinsend und befreite vom Grauhaarigen das Shirt aus Kyos klauen, dieser sah ihn erstarrt an.

„Was ist denn?“ fragte Shigure grinsend, nahm den Kater Yuki ab und legte ihn ins Bett.

„Warum bist du so nett?“ fragte die Ratte skeptisch, während Thoru den Orangehaarigen mit den beiden Decken auf dem Bett zudeckte.

„Ich darf mich doch um meine Cousins kümmern oder?“ stellte der Hund die Gegenfrage.

„Jaaaaaaaa.“ Meinte Yuki langsam, schaute ihn aber immer noch skeptisch an.

„Nun guck nicht so skeptisch. Ich guck mal wo Tori bleibt.“ Redete sich der Schriftsteller raus und verschwand wieder aus dem Zimmer.

„Ich mach uns allen am besten ein Tee.“ Sagte Thoru, strich Kyo nochmal kurz über den Kopf und verschwand dann ebenfalls.

„Ich sag doch, wir sind zur Zeit irgendwie alle komischer als sonst.“ Meinte der Grauhaarige, setzte sich zu Kyo ans Bett und krauelte ihn weiter, dieser schloss genüsslich seine Augen.

„In wie fern?“ fragte der Kater verwirrt.

„Naja, Shigure ist so nett, als hätte er was vor, Thoru ist irgendwie abweisender zu uns, sonst wäre sie doch hier öfters im Zimmer und du... du bist am komischsten, du kämpfst nicht mehr, du kümmerst dich um mich, als ich krank war und jetzt bist du krank, willst anscheinend nicht mehr gesund werden und kuschelst dich im Schlaf an mich... und ich... ich find das alles Okay.“ Erklärte der Grauhaarige.

„Dann sind wir beide aber komisch, früher hätten wir das nämlich nie getan.“ Meinte Kyo, mit einem leichten grinsen im Gesicht.

„Stimmt, wir haben uns wohl total verändert.“ Entgegnete Yuki ebenfalls grinsend.

„Dem stimme ich nur zu.“ Sagte eine Stimme, die sie beide erschrecken lies.

„Ha... Hatori.“ Brachte die Ratte geschockt raus.

„Dr. Hatori, bitte.“ Mischte sich Shigure ein, wobei er von dem Arzt einen kurzen skeptischen Blick bekam.

„Wie geht's dir Kyo?“ wandte sich der Somaarzt an den Kater und ging zu ihm, der Grauhaarige macht ihm platz.

„Scheiße, sonst würde ich hier ja wohl nicht als Katze liegen.“ Murrte der Orangehaarige, als antwort.

„Er hat Fieber und Husten und das Fieber will einfach nicht sinken.“ Erklärte Yuki.

„Bei dem Wetter kein wunder.“ Meinte der Arzt dazu und fühlte Kyos Stirn.

Die Ratte sah verwirrt zum Fenster hinaus, verstand den Arzt dann aber, denn dunkle Wolken hingen tief am Himmel, die keine Sonne durchließen und es hatte sich schon leichter Nebel gebildet, es würde wohl bald ein kleiner Taifun kommen.

„Okay.. dann solltest du diese Tabletten nehmen, die müssten das Fieber sinken lassen.“ Erklärte Hatori und kramte aus seiner Tasche, die Tabletten hervor.

„Oh nee, die schmecken scheußlich.“ Entgegnete Kyo nur.

„Willst du Gesund werden?“ fragte der Somaarzt seufzend.

>Nein!... das ist hier so gemütlich mit Yuki.< dachte der Orangehaarige träumerisch.

„Ja...“ antwortete der Kater mit kurzem zögern.

„Na also dann schluck sie.“ Redete der Arzt streng und hielt ihm die Tablette vors Maul, dieser schleckte sie missmutig weg.

„Hast du heute schon irgendwas ordentliches gegessen?“ fragte Hatori und sah auf den Teller mit den belegten Broten.

„Hab kein Hunger.“ Murmelte Kyo gähmend.

„Ess am besten Früchte.“ Meinte der Arzt und wandte sich an Yuki.

„Und dir geht es wieder sehr gut?“ fragte der Somaarzt und bekam ein nicken vom Grauhaarigen.

„Tja, einer wird krank, der andere pflegt ihn, dann wird er wieder Gesund und der andere krank.“ Trällerte Shigure grinsend.

„Komm Tori, ich glaube ich rieche Thorus leckeren Tee.“ Fügte der Hund noch hinzu und zog an Hatoris arm.

„Wenn das Fieber weiter nicht sinken sollte, gib ihn noch eine Tablette Yuki und wenn die nicht hilft, ruft mich nochmal an.“ Erklärte der Arzt ganz ruhig und ging dann mit den quengelnden Shigure runter.

„Selbst Hatori ist irgendwie komisch.“ Meinte Kyo, als der Schriftsteller mit dem Somaarzt verschwunden war.

„Ja... und geht's dir jetzt, etwas besser?“ fragte die Ratte.

„So schnell wirken Tabletten nicht Yuki, aber bisschen wohler fühl ich mich schon.“ Sagte der Kater müde.

Der Grauhaarige setzte sich wieder aufs Bett und krauelte den Kater hinter den Ohren, dieser schloss genüsslich seine Augen und fing leicht an zu schnurren.

„Wirst du zum Stubentiger?“ fragte der Grauhaarige, ganz dicht an Kyos Ohr, diesem stellten sich dabei die Nackenhaare auf.

„Nur bei dir.“ Murmelte der Orangehaarige leise.

Verwundert sah die Ratte ihren Cousin an, streichelte ihn aber in ruhe weiter.

>Nur bei mir? Soll das etwa heißen... nein. ... oder? ... Vielleicht besteht ja dann doch noch Hoffnung, wenn ich mich wirklich in ihm verliebt habe... aber erst mal muss ich heraus finden, ob ich ihn auch wirklich liebe.< dachte der Grauhaarige, so das er Thoru erst mit bekam, als sie neben ihm stand.

„Ich hab euch beiden ein Tee gemacht.“ Erklärte sie lächelnd und stellte die Tassen auf das Tablett, was immer noch auf dem Nachtschrank stand.

„Vielen dank.“ Sagte Yuki, immer noch etwas abwesend und das Mädchen verschwand wieder.

Erst ein lautes ‚Puff‘, lies ihn wieder zurück in die Realität und er zog langsam seine Hand zurück.

Kyo war eingeschlafen, die erhöhte Temperatur musste ihn wohl ganz schön geschwächt haben, aber das Fieber war gesunken, wie die Ratte feststellte, als sie nach prüfte, trotzdem legte Yuki ihm noch einen kalten Lappen auf die Stirn.

Er nahm sich seinen Tee und stellte sich ans Fenster, um das Wetter zu beobachten, wenn es schlimmer wurde musste er nochmal raus und sein Beet abdecken gehen.

Das wars schon wieder ^^

mfg eure Geisterkatze =^.^=